



Europe for Citizens

Partnerschaftstreffen in Koo 15.-18.8.2019

"Populisten fordern Europa heraus - eine Debatte über die Zukunft Europas"

Was ist Populismus?

- Lateinisch „populus“ = das Volk
- Populismus bedeutet „Nähe zum Volk“
- In der Politik: Strategie zum Machterwerb
- In der politischen Debatte ein viel genutzter Vorwurf der Parteien untereinander
- Besondere Art von Politik und/oder politischer Sprache, die alles vereinfacht, sich besonders volksnah gibt und allgemein verständlich ist
- Sprache und politische Forderungen gehen oft an der Realität vorbei.
- Populismus gibt es von „rechts“ und von „links“
- Radikal: bedient Vorurteile und baut Feindbilder auf
- „einfacher“ Populismus: kann auch förderlich für die Demokratie sein.

Wie arbeiten Populisten?

- beziehen sich immer auf das Volk
- bieten für komplexe politische Probleme radikal einfache Lösungen
- Anführer mit großer Ausstrahlung oft hervorragenden kommunikativen Fähigkeiten
- wenden sich an den „einfachen Mann“ von der Straße , an das „ehrliche, fleißige Volk“
- polarisieren
- Das Volk wird bewusst von „den anderen“ abgegrenzt, z.B. Migranten und Minderheiten
- nutzen soziale Ängste, bedienen Frust und Ängste und befeuern Vorurteile
- geben den Menschen das Gefühl, dass ihre Sorgen ernst genommen werden
- erfundene Feindbilder werden ausgebaut und verstärkt
- die meisten Lösungsvorschläge sind einfach und einleuchtend, aber in der Realität gar nicht umsetzbar
- „Lügenpresse“
- nehmen auch „alternative Wahrheiten“ in Kauf
- überschreiten häufig rote Linien und brechen Tabus
- Ziel ist, Wählerstimmen zu gewinnen.

Wieso spricht Populismus viele Menschen an?

- die traditionellen Parteien erreichen ihre Wähler nicht mehr
- etablierte Politiker halten ihre Versprechen nicht ein weil Kompromisse eingegangen werden müssen
- Populisten spielen in ökonomischen und sozialen Krisen mit den Ängsten und Nöten den Menschen
 - Zuwanderung/Migration
 - Angst vor Globalisierung
 - Minderheiten sind schuld an allen aktuellen und künftigen Problemen
 - Echte Probleme wie der Klimawandel werden als unwichtig dargestellt bzw. geleugnet
- Das politische „Establishment“ ist Schuld an allen Krisen
- Feindbild EU
- in wirtschaftlich und sozial unsicheren Zeiten greifen die Menschen nach jedem Strohalm
- Das „Volk“ ist von Chaos und Zusammenbruch bedroht, zum Untergang verurteilt.
- Rettung ist nur durch populistischen Parteien möglich

Welche Rolle spielen (soziale) Medien?

- soziale Medien sind nicht an journalistische Berufsethik oder moralische Tabus gebunden
- jeder kann seine Meinung äußern oder „Fakten“ präsentieren, die nicht überprüft werden können
- es müssen bei „Alternativen Wahrheiten“ oder „Fake-News“ keine Folgen befürchtet werden
- Schlechte Nachrichten verbreiten sich schnell, „Bad News are good News“
- In sozialen Netzwerken schließen sich Gleichgesinnte zusammen, die mit passenden Informationen versorgt werden können. Nachrichten werden nicht hinterfragt.
- Nachrichten und Presseartikel = gut recherchierte Fakten. Dies billigt man auch Meldungen in sozialen Medien zu
- Politiker können die Wähler viel via facebook und twitter direkter ansprechen
- Algorithmen führen oft dazu, dass Nutzer/Leser nur gleichartigen Inhalt angeboten bekommen
- - Durch „Liken“ und „Teilen“: rasante Verbreitung
- „Anonymität“
 - „Fake-News“ können ohne Furcht vor Folgen verbreitet werden
 - In repressiven/diktatorischen Regierungen oft die einzige Möglichkeit für die Opposition an die Öffentlichkeit zu gelangen

Wie gefährlich ist Populismus?

- Vorurteile, Feindbilder werden gefördert und somit gesellschaftsfähig gemacht
- Demokratische Institutionen und Mechanismen werden geschwächt
- „Lügenpresse“ – Gefahr für die Pressefreiheit
- Populistisch geführte Regierungen stellen Presse und Justiz unter Kontrolle
- Beispiele populistischer Vorgehensweisen sind der Brexit und die Wahlerfolge populistischer Parteien
- Etablierte Parteien der Mitte lassen sich aus Angst vor Stimmenverlusten auf Positionen der pop. Parteien ein
- Populismus kann aber auch als Alarmzeichen gedeutet werden, das auf tatsächlich vorhandene Probleme hinweist.

Wie reagiert man auf Populismus?

- Etablierte Parteien dürfen nicht den Themen der Populisten hinterher laufen
- Die Parteien müssen sich sachlich mit den Themen auseinandersetzen und mit Fakten statt mit Emotionen überzeugen.
- Die sozialen Probleme, Nöte und Ängste der Menschen müssen ernst genommen werden
- Bürgerinnen und Bürger dürfen sich nicht einseitig, sondern aus vielen Quellen informieren